Diakonie
STARK FÜR ANDERE

InfoBrief

Diakonisches Werk Gießen

01/12

Jahresrückblick 2011

Jahrgang 9, Ausgabe 1

Juni 2012

Diakonie macht´s BUNT

Höhepunkte im Jahr 2011—ein Rückblick aus der Migrationsberatung

Das Highlight des Jahres 2011 war die Anti-Nazidemo-Veranstaltung am 16. Juli 2011. Hierzu wurde ein „Bündnis gegen NPD-Demonstrationen in Gießen“ gegründet, in welchem auch das Diakonische Werk Gießen vertreten war. Am 16. Juli 2011 gestaltete das Diakonische Werk Gießen das Bühnenprogramm auf dem Platz vor der Johanneskirche in Gießen. An diesem Programm beteiligten sich viele Klienten und es zeigte sich das große Potential der Menschen. Hieraus entstanden Überlegungen dies auch künftig verstärkt zu nutzen. „Die Klienten von uns sind nicht nur Bittsteller sondern haben auch viel zu geben z.B. an Kreativität“ so William Henderson, Flüchtlingsberater DW Gießen.

Gleichzeitig war es eine gute Gelegenheit mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten, Vorurteile abzubauen und die Arbeit des Diakonischen Werkes zu präsentieren.

Diese positive Erfahrungen und die vielen neuen Kontakte wollen wir in Zukunft für kleine Projekte nutzen. Es kamen viele Anregungen und Ideen, um das Potential der Klienten in den Vordergrund zu stellen.

Insgesamt bleibt also festzuhalten, dass es gelungen ist ein breites Publikum anzusprechen und die Potentiale der Klienten vorzustellen.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2011 war der große interkulturelle Gottesdienst am 25. September 2011 im Rahmen der interkulturellen Woche hier in Gießen. Hieran beteiligten sich 11 internationale Gemeinden. Das Motto lautete „Ich will´s wissen. Alle Kinder brauchen Bildung“. Dabei waren unter anderem Christen aus dem Iran, aus Russland, aus Armenien, von den Philippinen, aus Eritrea sowie der Syrisch-Orthodoxen (Aramäischen) und der Koptisch-Orthodoxen Gemeinde vertreten. Vorbereitet wurde der Gottesdienst vom Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlinge Gießen, welcher aus Vertreten der kirchlichen Sozialdienste, Diakonie und Caritas, sowie des Evangelischen und des Katholischen Dekanats besteht

Insgesamt hat sich eine engere und verbindlichere Zusammenarbeit mit den evangelischen Landeskirchen als auch den vielfältigen internationalen Gemeinden gebildet. Durch die Gottesdienstgestaltung vom Diakonischen Werk kamen wir mit den leitenden Personen aus den Gemeinden zusammen. Dies hat zur Folge, dass sich für unsere Klientel die Möglichkeit der seelsorgerischen aber auch der materiellen und finanziellen Unterstützung ergibt. Somit profitieren vor allem unsere Klienten von dieser Tätigkeit und die Arbeit wird einem breiten Publikum bekannt gemacht.

Im letzten Jahr entstand so der Kontakt zu mittlerweile 15 internationalen Gemeinden in Gießen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass wir die Seelsorger und Pastoren aus den einzelnen internationalen Gemeinden im Vertrauensverhältnis gewinnen konnten. Diese Personen können uns nun als Kultur- und Sprachmittler in der alltäglichen Arbeit bei Bedarf unterstützen.

Ansprechpartner:
William Henderson
Migrationsberatung
Tel. 0641 – 93 228 0

In dieser Ausgabe:

15 Jahre Frauengruppe 2

1. Grünberger Ehrenamtsbörse 2

Von Bränden, drohender Obdachlosigkeit... 3

Bahnhofsmission: Diakonisches Werk alleiniger Träger 4

Bewerbungstag an Gießener Schulen 4

Neuerungen im „Holzpalast“ 5

Pilotprojekt: Integrierte Tagesgruppe 6

Themen in dieser Ausgabe:

- *Migrationsberatung*
- *Suchthilfe*
- *Seniorenbüro Grünberg*
- *Rückblick aus verschiedenen Bereichen*
- *Bahnhofsmission*
- *Vertiefte Berufsorientierung*
- *Integrierte Tagesgruppe*

Jahresrückblick 2011

15 Jahre Frauengruppe

Fachstelle Suchthilfe blickt zurück

Am 24. August 2011 feierte die suchtspezifische Frauengruppe ihr 15jähriges Bestehen.

Eingeladen waren alle Frauen, die schon einmal als Betroffene in der Gruppe waren, aber auch ehemalige Gruppenleiterinnen und natürlich die aktuellen Mitglieder. Die Gruppenleitung setzte sich schon immer aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zusammen. In der Gruppe, die für süchtige, aber abstinente Frauen gedacht ist, werden Themen besprochen, die in geschlechtsgemischten Gruppen häufig nicht behandelt werden können.

Vor 15 Jahren gab es zunächst nur alle zwei Wochen einen Gruppenabend. Danach wechselte man auf wöchentliche Treffen und es gibt einen jährlich neu festgelegten Themenplan. Die festen Themen wechseln sich zweiwöchig mit freier Themenwahl ab, so dass auch Platz für Aktuelles ist.

Am Gruppenabend des 15jährigen Bestehens hatten alle Teilnehmerinnen Gelegenheit über ihre Erfahrungen mit der Gruppe und über ihre derzeitige Situation zu berichten. Die Gruppe verfügt über einen festen Stamm, aber auch über wechselnde Besucherinnen, so dass sich die Fluktuation positiv auswirkt. Die Gruppenleitung ist seit vielen Jahren mit den gleichen Ehrenamtlichen besetzt. Die Resonanz des Abends war sehr positiv und es wurde die Feier des 20jährigen Bestehens in 5 Jahren festgelegt.

Ansprechpartnerin:
Elke Lautenbacher-Brenner
Fachstelle Suchthilfe
Tel. 0641 – 93 228 29

1. Grünberger Ehrenamtsbörse - eine äußerst gelungene Premiere

Ein Höhepunkt aus dem Seniorenbüro Grünberg

In und um die Gallushalle fand am 4. September 2011, als Beitrag zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit, die Grünberger Ehrenamtsbörse unter dem Motto „MITMACHEN BRINGT ALLE WEITER“ statt.

Die Idee von Beate Herdejost (Leitung Seniorenbüro, Beratungsstelle für Freiwilliges Engagement) und Bettina Wege-Lemp (Bereichsleitung Beratungsstelle der Diakonie Grünberg) traf ins Schwarze. Insgesamt 33 Gruppen und Vereine die mit Ehrenamtlichen arbeiten, nutzten die Ehrenamtsbörse als Plattform, um ihre Projekte zu präsentieren, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Mitstreiter zu gewinnen und ihre bereits Aktiven zu würdigen.

Zum Auftakt mit Grußworten und musikalischen Beiträgen gab es einen besonderen „Imbiss für Mitmacher“, den eine Gruppe von Freiwilligen zubereitet hatte.

An vielen Ständen konnten die Besucher aktiv werden. Großer Andrang herrschte beispielsweise bei Geschicklichkeitsübungen mit einer Rauschbrille, bei Ratespielen oder Kreativangeboten, im

Fortsetzung von Seite 2...

Lesecafé, bei der Pflanzenbörse oder der Fahrt in der Feuerwehrdrehleiter. Dabei kam man ins Gespräch über die Projekte und Möglichkeiten sich zu engagieren.

Am Stand des Seniorenbüros war eine kleine Schneiderwerkstatt eingerichtet. Freiwillig Engagierte waren aufgerufen, sich mit ihrem Namen und Projekt auf einem Stoffstück zu verewigen. Diese wurden im Laufe des Tages zu einer großen Ehrenamtsfahne in Patchworktechnik zusammengesetzt. Insgesamt 252 Quadrate bildeten eine große Fahne, die am Ende der Veranstaltung auf der Bühne gehisst wurde und sieben „Mitmacher“ konnten sich schließlich über attraktive Gewinne freuen.

Interessante Projektpräsentationen, engagierte Aussteller und überaus zahlreiche und interessierte Besucher trugen zur gelungenen Premiere bei. Nachdem von allen Seiten viel positive Resonanz kam, wird die 2. Grünberger Ehrenamtsbörse voraussichtlich 2014 stattfinden.

Ansprechpartnerin:
Beate Herdejost
Seniorenbüro Grünberg
(06401) 22 31 14 14

Neuerungen im „Holzpalast“

Der Jugendtreff „Holzpalast“ - ehemals Jugendtreff Gießen-West

Seit nahezu 30 Jahren wird in der Jugendeinrichtung des Diakonischen Werkes Gießen in der Gießener Weststadt offene Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Das pädagogische Angebot der Institution, die sich im vergangenen Jahr in Jugendtreff Holzpalast umbenannt hat, wurde durch Entwicklungen, vor allem der letzten beiden Jahre, nachhaltig positiv beeinflusst und erweitert. In 2010 und 2011 konnte die Einrichtung im Zuge des Konjunkturprogramms des Bundes eine Sanierung und Erweiterung erfahren. Dank dieser Entwicklung, an der zahlreiche Besucher und Besucherinnen der Einrichtung partizipierten, und der damit verbundenen optischen Neugestaltung, konnte die Außenwirkung des Jugendzentrums aufgewertet werden. Hierdurch erhielt einerseits die Identifikation mit der Einrichtung bei langjährigen Gästen eine Stärkung, andererseits wurden viele Eltern und eine große Zahl einer jüngeren Zielgruppe auf die stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam. Seit der Einweihungsfeier am 15. Juni 2011, an der unter anderem Herr Knapp, Vorstand des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau, teilnahm, konnte das pädagogische Angebot der Jugendeinrichtung durch unterschiedliche Unterstützung bereichert werden. An jedem Donnerstag findet seit dem vergangenen Herbst eine Projektgruppe für Jungen mit den Themenschwerpunkten Ernährungsbildung und Medienkompetenzförderung statt. Für diese Gruppe konnte über einen Projektantrag bei der Aktion Mensch Lotterie eine große Anzahl didaktischer Materialien und Einrichtungsgegenstände gefördert werden, die ein Angebot in dieser Form erst ermöglichten. Eine weitere Förderung erfährt der Jugendtreff Holzpalast in der Kooperation mit der Gießener Tafel. Diese stellt der Einrichtung neuerdings für das offene Kochangebot an jedem Montag einen Korb mit frischen Lebensmitteln zur Verfügung, mit denen im Rahmen der offenen Tür ein vielfältiges Mahl zubereitet werden kann.

Ansprechpartner/in:
Christoph Balasch
Christina Braun
Tel. (0641) 81230

Eine Besonderheit dieses Jugendtreffs liegt darin, dass das Gebäude ursprünglich als provisorische Unterkunft erstellt wurde.

Jahresrückblick 2011

Von Bränden, drohender Obdachlosigkeit und anderen Neuanfängen

Rückblick auf verschiedene Bereiche

Die Tafel nach dem Brand...

Die **Giessener Tafel** war in diesem Jahr besonders dramatisch davon betroffen, dass ein Feuer gelegt wurde und die Tafel im Leimenkauter Weg zerstörte. Mit viel Engagement – insbesondere von den freiwillig Engagierten – konnten wir aber erreichen, dass ebenfalls im Leimenkauter Weg andere moderne und gut ausgebaute Räume eingerichtet werden konnten, so dass die Arbeit in der Tafel nach nur einer ganz kurzen Unterbrechung weitergehen konnte.

Die **Brücke, Fachberatung und Tagesaufenthaltsstätte für alleinstehende wohnungslose Personen** stand im letzten Jahr vor der Frage, wie sie neue Räume finden kann. Die Kündigung des seitherigen Vermieters war ausgesprochen und die Einrichtung, in der jährlich über 800 Personen aus dem Umfeld der Nichtsesshaftigkeit und Wohnungslosigkeit unterstützt und begleitet werden, stand zeitweise vor dem Aus. Der „Brücke“ drohte sozusagen selbst die Obdachlosigkeit. Mittlerweile konnten wir nach intensiver Suche neue Räume seit dem 01. Mai 2012 beziehen, so dass wir weiterhin Anlaufpartner sind für alle Menschen, die sich in extrem schwierigen Situationen befinden. Auch ist damit eine direkte Anlaufstelle geschaffen worden für Menschen, die von der aufsuchenden Straßensozialarbeit betreut werden.

Die **BeKo, Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen** hat im letzten Jahr ebenfalls eine große Veränderung erfahren. Nachdem der Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Landkreises Gießen eingerichtet worden war, musste der konzeptionelle Zuschnitt völlig neu gestaltet werden. Dieses konnte in guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Verbänden und dem Landkreis Gießen letztendlich bis zum Jahresende gut gestaltet und gelöst werden, so dass die Arbeit dort auch in guter Weise weitergehen kann.

Nach insgesamt 8 Jahren endet leider zum 30.06.2012 die **Gemeinwesenarbeit im Rahmen der sozialen Stadterneuerung in Lollar**. Mit Ablaufen des Förderprogrammes wurde uns die bisherige Vereinbarung beendet, so dass viele der Aktionen, die über unseren Mitarbeiter Marcel Dossou bisher gelaufen sind, zukünftig noch ungeklärt sind und wir wünschen der Stadt Lollar, dass sie es schafft, diese Aktionen auch weiterhin nachhaltig gestalten zu können.

Ein deutlicher Aufschwung konnte von uns in der **Straßensozialarbeit** festgestellt werden. Die beiden Mitarbeiterinnen sind für die betroffenen Personen inzwischen sehr vertrauenswürdige Gegenüber geworden. Auch seitens der Geschäftswelt wurde uns gegenüber deutlich gemacht, dass diese Arbeit ihre Früchte trägt, auch wenn bei einer Stadt mit dem sozialen Potential wie Gießen es nicht möglich sein wird, diese Szene irgendwie aufzulösen. Es gilt gerade hier, Wege und Zugänge zu finden, dass Menschen sich anders orientieren können, als nur mit einem Leben an und auf der Straße. Dieses wollen wir auch weiterhin leisten.

Ansprechpartner:
Holger Claes
Leiter
Tel. 0641 – 93 228 21

...und die neue Tafel heute

Bahnhofsmission: Diakonisches Werk alleiniger Träger

Ausscheiden der Caritas machte Neuorientierung notwendig

Im Sommer 2010 kündigte der Caritasverband Gießen die bis dahin gemeinsam mit dem Diakonischen Werk ausgeübte Trägerschaft der Bahnhofsmission. Dies bedeutete eine sukzessive Verringerung des Engagements der Caritas und den endgültigen Rückzug zum 01.02.2011, also relativ kurzfristig. Das Diakonische Werk stand nun vor der Entscheidung, ob es die traditions- und erfolgreiche Einrichtung Bahnhofsmission Gießen alleine aufrecht-erhalten sollte. Der Beschluss zur alleinigen Trägerschaft und die damit verbundene finanzielle Belastung machten nicht unerhebliche Einschnitte notwendig: Die Öffnungszeiten wurden um etwa 20 % gekürzt, montags bis freitags um jeweils eine Stunde, der Samstagsdienst fiel 2011 völlig weg.

Im Jahr 2011 unterstützten wir insgesamt 19.590 Menschen am Bahnhof: Mit Auskünften und beim Ein-, Aus- und Umsteigen. Mit Aufenthalts- und Wickelmöglichkeiten. Mit Notfallliege, Rollstuhl oder Gepäckwagen, mit Erster Hilfe, Beratung und Weitervermittlung in akuten Krisen und existentiellen Notlagen. Das weite Spektrum unserer Klientel von Reisenden bis zu Arbeits- und Obdachlosen oder Süchtigen stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und macht regelmäßige Weiterbildungen unerlässlich.

Auf vielfachen Wunsch ist die Bahnhofsmission seit dem 01.01. 2012 wieder an Samstagen für vier Stunden geöffnet. Dies wurde – zunächst einmal für ein Jahr – ermöglicht durch eine 2000 € - Spende des Rotary –Clubs und ist bei den Gästen sehr gut angekommen.

Ansprechpartnerin:
Christine Wessely
Tel. 0641 – 7 23 92

Durch eine Spende des Rotary-Clubs kann die Bahnhofsmission samstags wieder geöffnet werden.

Bewerbungstag an Gießener Schulen -

ein Angebot der erweiterten vertieften Berufsorientierung

„Ich habe gelernt, dass ein Vorstellungsgespräch sehr wichtig ist für den ersten Eindruck!“

„Ich habe gelernt, mit fremden Personen ruhig zu reden.“ So lauteten einige Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler aus neunten Hauptschulklassen nach den durchgeführten Bewerbungstagen. In der Alexander-von-Humboldt-Schule, der Pestalozzischule und der Friedrich-Ebert-Schule fanden diese Bewerbungstage statt. Organisiert wurden sie durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werks Gießen, die in den Hauptschulklassen dieser Schulen im Rahmen der erweiterten vertieften Berufsorientierung tätig sind.
Mit einem formellen Schreiben waren die Schüler zu diesem Bewerbungstag eingeladen worden. Im Laufe des Vormittags schrieben sie einen Einstellungstest, der unter realistischen Rahmenbedingungen wie zum Beispiel klaren Zeitvorgaben durchgeführt wurde. Sie führten auf der Basis ihrer eigenen Bewerbungsunterlagen ein Vorstellungsgespräch mit einem Vertreter eines Ausbildungsbetriebs. Außerdem erhielten sie Rückmeldungen zu ihren Bewerbungsmappen. Die Schüler sollten einen realistischen Eindruck erhalten von dem, was im Bewerbungsverfahren auf sie zukommt, lautete das Anliegen, das mit dem Bewerbungstag verbunden war. Dass dieses Ziel erreicht wurde, zeigen die Rückmeldungen der Schüler. Aber auch die Personen, die die Vorstellungsgespräche führten, zeigten sich beeindruckt von den Erlebnissen des Tages. Sie beschrieben ausdrücklich den positiven Eindruck, den sie vom Leistungsstand und dem Verhalten der Schüler gewinnen konnten. Der Bewerbungstag ist ein Baustein der vertieften Berufsorientierung. Diese Maßnahme beginnt im zweiten Halbjahr des siebten Schuljahrs und begleitet die Schüler drei Jahre lang, also noch ein halbes Jahr nach deren Schulabschluss. Die Schüler erhalten so eine kontinuierliche und passgenaue Begleitung, die sich positiv auf ihre bewusste Berufsentscheidung auswirkt.

Ansprechpartner/in:
Carlos Jung
Gökcen Kistiki
Astrid Stamer
Tel. (0641) 81230

Stark für andere

Diakonisches Werk
Gießen

Gartenstraße 11
35390 Gießen

Telefon: 0641-9 32 28 0
Fax: 0641-9 32 28 37
eMail:
info@diakonie-giessen.de

Impressum:

Herausgeber:
Diakonisches Werk Gießen,
Gartenstr.11, 35390 Gießen

V.i.S.d.P.:
Holger Claes

Redaktion und Layout:
Dagmar Lenz

Diakonie in Gießen – konstruktiv und partnerschaftlich auch in Zeiten finanzieller Knappheit

Mit diesem Info-Brief des Diakonischen Werkes Gießen erhalten Sie eine Übersicht zu verschiedenen Themen, die uns im Diakonischen Werk Gießen im Jahre 2011 intensiv beschäftigt haben.

Wir spüren die hohe Notwendigkeit, fachlich gut aufgestellt unsere Arbeit zu leisten, da die sozialen Problemlagen keinesfalls weniger werden und wollen diese auch gerne im Rahmen der Diakonischen Arbeit weiterhin leisten.

Dazu gehört eine enge Anbindung an unsere Kirche und ein partnerschaftliches und konstruktives Miteinander mit allen beteiligten Einrichtungen, Verbänden, Organisationen sowie der Politik.

Wir hoffen, dass Sie mit diesen kleinen Eindrücken etwas von dem spüren können, was für uns unsere Arbeit ausmacht. Dabei übersehen wir nicht, wie die derzeitige aktuelle Finanzkrise und wirtschaftlichen Diskussionen sich auch auf soziale Arbeit auswirkt. Auch wir spüren, dass Projekte nur noch schwer zu finanzieren sind und mussten auch erleben, dass nach mehreren Jahren der erfolgreichen Arbeit einzelne Felder eingestellt werden wie z. B. die Arbeit in der Gemeinwesenarbeit im Bereich der sozialen Stadt Lollar.

Dennoch sind wir optimistisch, dass unsere Arbeit weiterhin gefragt ist und wir diakonisch gut aufgestellt handeln können.

Holger Claes
Leiter
Tel.: 0641 – 9 32 28 21
Fax: 0641 – 9 32 28 37
E-Mail: holger.claes@diakonie-giessen.de

Ute Kroll-Naujoks
Stellv. Leiterin
Tel.: 0641 – 9 32 28 20
Fax: 0641 – 9 32 28 37
E-Mail: ute.kroll-naujoks@diakonie-giessen.de

Pilotprojekt: Integrierte Tagesgruppe

Neues Angebot im Schülerclub der Gemeinwesenarbeit im Wilhelm-Liebknecht-Haus

Seit dem 1. August 2011 gibt es im Wilhelm-Liebknecht-Haus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West eine Tagesgruppe, integriert in den Schülerclub. Zu Beginn des Pilotprojekts „*Integrierte Tagesgruppe*“ wurden zunächst drei Kinder aus der Weststadt durch das Jugendamt in die Gruppe vermittelt und ab Oktober durch ein viertes Kind ergänzt. Bei den Kindern handelt sich um Grundschüler der ersten und zweiten Klasse mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Betreut wird die Gruppe durch einen männlichen Diplom-Pädagogen und eine weibliche Diplom-Pädagogin. Die Kinder kommen von montags bis donnerstags, direkt nach der Schule, und nutzen das Angebot bis 17.30 Uhr bzw. 18 Uhr.

Das Ziel der „*Integrierten Tagesgruppe*“ ist die bestmögliche und individuelle Förderung der Kinder und der Familien, die die Betreuer der Tagesgruppe durch die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulen und Eltern erreichen wollen. Einmal in der Woche sind die Betreuer in der Schule, wo sie sowohl in einer Unterrichtsstunde als auch in der Pause anwesend sind und in regelmäßigem Austausch mit dem Lehrer stehen. Auch mit den Eltern werden regelmäßige Gespräche geführt und Vereinbarungen getroffen. Eine Besonderheit sind gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen, die monatlich veranstaltet werden. Von Bedeutung ist außerdem die enge Zusammenarbeit mit Therapeuten und dem Jugendamt.

Die Höhepunkte, abgesehen von regelmäßigen Schwimmbadbesuchen und Ausflügen, waren die Herbst- und Winterferienprogramme. Die Programme bestanden aus einer bunten Mischung von Angeboten. Zu diesen gehörten beispielsweise Wandern auf dem Schiffenberg, Besuch eines Spaßbades in Marburg, die Erkundung der Burg Gleiberg, Schlittschuhlaufen in der Eissporthalle Frankfurt, Bastelaktionen entsprechend der Jahreszeit und vieles mehr.

Ansprechpartner/in:
Sabrina Hempe
Jozef Kois
Tel. (0641) 83 129